

GA 18/19.08.

110 Neubürger finden ein Zuhause

Wohngebiet an der Anton-Mai-Straße eröffnet. Sohn des Namensgebers ist stolz auf die Ehrung

Von Rolf Kleinfeld

DUISDORF. Nein, es ist wirklich nicht „seine“ Straße, auch wenn Toni Mai in Duisdorf als Hansdampf in allen Gassen bekannt ist. Die Anton-Mai-Straße, die gestern im neuen Wohngebiet hinter der Realschule Medinghoven eingeweiht wurde, trägt den Namen seines verstorbenen Vaters (siehe Kasten).

„Meine Familie und ich sind natürlich sehr stolz darauf, dass die Straße nach ihm benannt wurde“, sagte der inzwischen 87-jährige frühere TKS-V-Sitzungspräsident über die Ehrung, die schon vor vier Jahren von der Bezirksvertretung Hardtberg beschlossen wurde. Das Straßenschild steht auch schon geraume Zeit, wurde aber erst gestern offiziell eingeweiht. Der Weg dorthin führt über die Straße „An der Burg Medinghoven“.

Dort sind in den vergangenen drei Jahren 18 Reihenhäuser in drei Blocks sowie vier Doppelhäuser mit Pultdach entstanden. Auf der 6500 Quadratmeter großen Fläche, unter der eine alte Wasserleitung der Römer lag, die Bonn mit Wasser versorgte, haben 110 Neubürger ihr Zuhause gefunden. Bevor die Bagger anrollten, standen hier zuletzt Apfelbäume.

Den Käufern der Häuser dankte Franz-Josef Scharfenstein, Geschäftsführer der Montana Wohnungsbau GmbH, gestern ganz besonders für ihre Geduld während der Bauzeit. „Das war manchmal nicht ganz einfach“, sagte er, bevor er mit Toni Mai und Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand ein symbolisches Band durchschnitt. Die Montana GmbH aus Bad Honnef hat auch in der



Mit Scheren in der Hand durchschnitten (von rechts) Toni Mai, Petra Thorand und Franz-Josef Scharfenstein das rote Band. Im Hintergrund das neue Wohngebiet an der Anton-Mai-Straße.

FOTO: BARBARA FROMMANN

„Grünen Mitte“ Duisdorf 46 Häuser gebaut und nennt als ihre zukünftigen Projekte die Wohngebiete „Auf dem Hölder“ (Röttgen/200 Wohnungen) und Otto-Hahn-Straße (Buschdorf/150).

Thorand lobte das neue Wohnquartier in Duisdorf als „tolle Gegend“ mit einer hervorragenden Infrastruktur. Die neuen Hausbesitzer – nur drei haben ihre Objekte gemietet – hätten den Bahnhof vor der Haustür und könnten sich

auf ein sehr gutes Schulanangebot für ihre Kinder freuen.

Nach dem offiziellen Teil, als die Gäste sich an dem von Toni Mai spendierten Kölsch und Würstchen gütlich taten, dann noch eine Schrecksekunde. Mais Frau Klara wurde in der Hitze schwindelig, sie fiel von einer Bank und schlug lang hin. Im herbeigerufenen Rettungswagen kümmerte man sich um sie, nach erstem Anschein ging der Sturz aber glimpflich aus.

Anton Mai: Ein Mann mit vielen Verdiensten

Er stand fast 50 Jahre im Dienst der Duisdorfer Bürger, galt als Kämpfer für Altenfürsorge, Sport und Vereine: Anton Mai (SPD) war von 1927 bis 1933 Vize-Bürgermeister der Gemeinde Duisdorf und von 1949 bis 1952 deren Bürgermeister. Er gehörte von 1950 bis 1969 dem Kreistag des Landkreises Bonn an und danach von 1969 bis 1975 dem ers-

ten Rat der Stadt Bonn, war auch Alterspräsident des Stadtparlaments. In seinem Heimatort Duisdorf, wo er 1898 geboren wurde, war Mai 30 Jahre lang Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt und TKS-V-Sitzungspräsident, bis ihn sein Sohn Toni 1970 in diesem Amt ablöste. Im Jahr 1982 starb Anton Mai im Alter von 84 Jahren.

Kf